

Newsletter vom 09.12.2020

An(ge)dacht zur Wochenmitte!

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Gemeinde,

es ist schon eine seltsame Mischung in dieser Adventszeit: aus Trubel und Unruhe, zugleich aber ungewohnter Stille und Zeit zur Besinnung! Von außen immer wieder neue (verstörende) Zahlen und Verordnungen rund um Corona, aber gerade im Advent ebenso Zeit, über sich, das Jahr und den eigenen Glauben nachzusinnen. Wann wäre es besser, als in diesen Tagen so zur Besinnung zu kommen?

Gestern Abend wurde es besinnlich, als wir bei der WhatsApp-Andacht über einen weiteren Text rund um den Advent ins Gespräch kamen, und zwar aus dem Lukasevangelium, Kapitel 1, Vers 76-79. Es sind Worte, die Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer über seinen frisch geborenen Sohn spricht:

„Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

Schnell stellten wir fest, dass wir uns erst einmal über Zacharias verständigen mussten: Zacharias hatte neun Monate zuvor von einem Engel verkündet bekommen, dass seine hoch betagte Frau Elisabeth einen Sohn bekommen werde, den er Johannes nennen soll. Zacharias, der Priester im Tempel war, konnte das kaum fassen, und so wurde ihm für seinen Unglauben der Mund verschlossen – doch als es dann so weit war, sein Sohn zur Welt kam, konnte er nach all den Monaten wieder seinen Mund öffnen und das erste, was er tat, war diesen Lobgesang anzustimmen!

All das wird im Lukasevangelium parallel zur Geburtsgeschichte Jesu erzählt: die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers, der Geburt Jesu, Marias Lobgesang und der des Johannes!

Über diesen Lobgesang selbst und die Gedanken, die wir uns dazu machten, will ich nun aber gar nicht zu viel sagen, denn der Text ist zugleich der Predigttext für den 3. Advent! Sie können dazu also zu uns in die Kirche (10 Uhr in Bückeberg, 11.15 Uhr in Stadthagen) kommen oder dies am Sonntagnachmittag nachhören oder nachlesen in gewohnter Weise.

Noch einige Hinweise:

Morgen findet um 19 Uhr wieder die Abendandacht in der Kapelle am Schlossbach (Ref. Friedhof) statt. Diesmal mit Orgelmusik von Edgar Räuschel und einer historischen Predigt, die der wohl wichtigste reformierte Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, als Gefängnisseelsorger in der Adventszeit der 60er Jahre vor Strafgefangenen gehalten hat. Etwas ganz Besonderes, sehr Intensives – und wer weiß, was man daraus für sich selbst mitnimmt!

Sonntag finden zum 3. Advent an beiden Standorten um 10 Uhr bzw. 11.15 Uhr Gottesdienste statt.

Bitte melden Sie sich bis zum 18.12. im Gemeindebüro für den Familiengottesdienst am 4. Advent im Gemeindehaus um 11 Uhr an, aber vor allem für die Heiligabendgottesdienste:

- Stadthagen, Klostersgarten, 16.00 Uhr: Freiluftgottesdienst im Klostersgarten (bitte warm anziehen, Decke mitbringen und eine Lampe, Laterne, Leuchte oder Kerzenlicht)

- Bückeberg, Marktplatz, 18.00 Uhr: Gottesdienst mit der lutherischen Stadtkirchengemeinde und Bischof Manzke (luth.). Es findet kein gesonderter Gottesdienst vor oder im Schloss statt zu dieser Zeit. Wir feiern dieses Fest zusammen mitten in der Stadt!

Nun steht sicherlich auch für Sie in den kommenden Tagen noch einiges bevor, trotz verordneter Zurückhaltung: Geschenke, Dekorieren, vor allem die Feiertage mit der Familie planen. Aber vergessen Sie bei all dem nicht, die schönen Momente zu genießen: ob's nun das Plätzchenbacken ist, Zeit, ein Buch zu lesen, oder sich eben einfach zu besinnen!

Es wünscht einen schönen Abend und eine gesegnete Adventszeit

Ihr und Euer Pastor Bergemann